

Die Geschichte vom Nußknacker.

Zwei Knaben hatten im Walde Haselnüsse gepflückt, saßen unter den Stauden und wollten die Nüsse essen; aber keiner hatte sein Messerlein bei sich und mit den Zähnen konnten sie die Nüsse nicht aufbeißen. Da jammerten sie sehr und sagten: „Ach käme nur jemand, der unsre Nüsse aufknacken wollte!“ kaum gesagt, so kam ein kleines Männlein durch den Wald einhergegangen. Aber wie sah das Männlein aus? Es hatte einen großen Kopf, an dem ein langer, steifer Zopf bis an die Fersen herabhing, eine goldne Mütze, ein rotes Kleid und gelbe Höslein. Indem es nun so einher trippelte, brummte es das Lied:

„Heiß, heiß, — beiß, beiß,
 Geh' gern in den grünen Wald,
 Wenn die Nuß vom Strauche fällt.
 Mach's dem lustigen Eichhorn nach,
 Knack' und nag' den ganzen Tag!“

Die Knaben wollten sich schier zu Tode lachen über den kleinen drolligen Burschen; sie riefen ihm zu: „Wenn du Nüsse knacken willst, komm her und knacke uns diese auf.“ Da brummte das Männlein in seinen langen, weißen Bart:

„Hünschen heiß ich — Nüsse beiß ich:
 Hab' ich mich aber befißsen — euch ein Duzend aufgebissen,
 Gebt mir zum Lohn — ein paar davon.“

„Ja, ja!“ schriegen die Buben, „du kannst mitessen, knacke nur immer fleißig auf.“ — Das Männlein stellte sich zu ihnen hin — denn am Sitzen hinderte ihn der Zopf — und sprach:

„Hebt auf den langen Zopf,
 Schiebt die Nuß in meinen Kropf,
 Drücke nieder eins, zwei, drei!
 Schnell ist jede Nuß entzwei.“